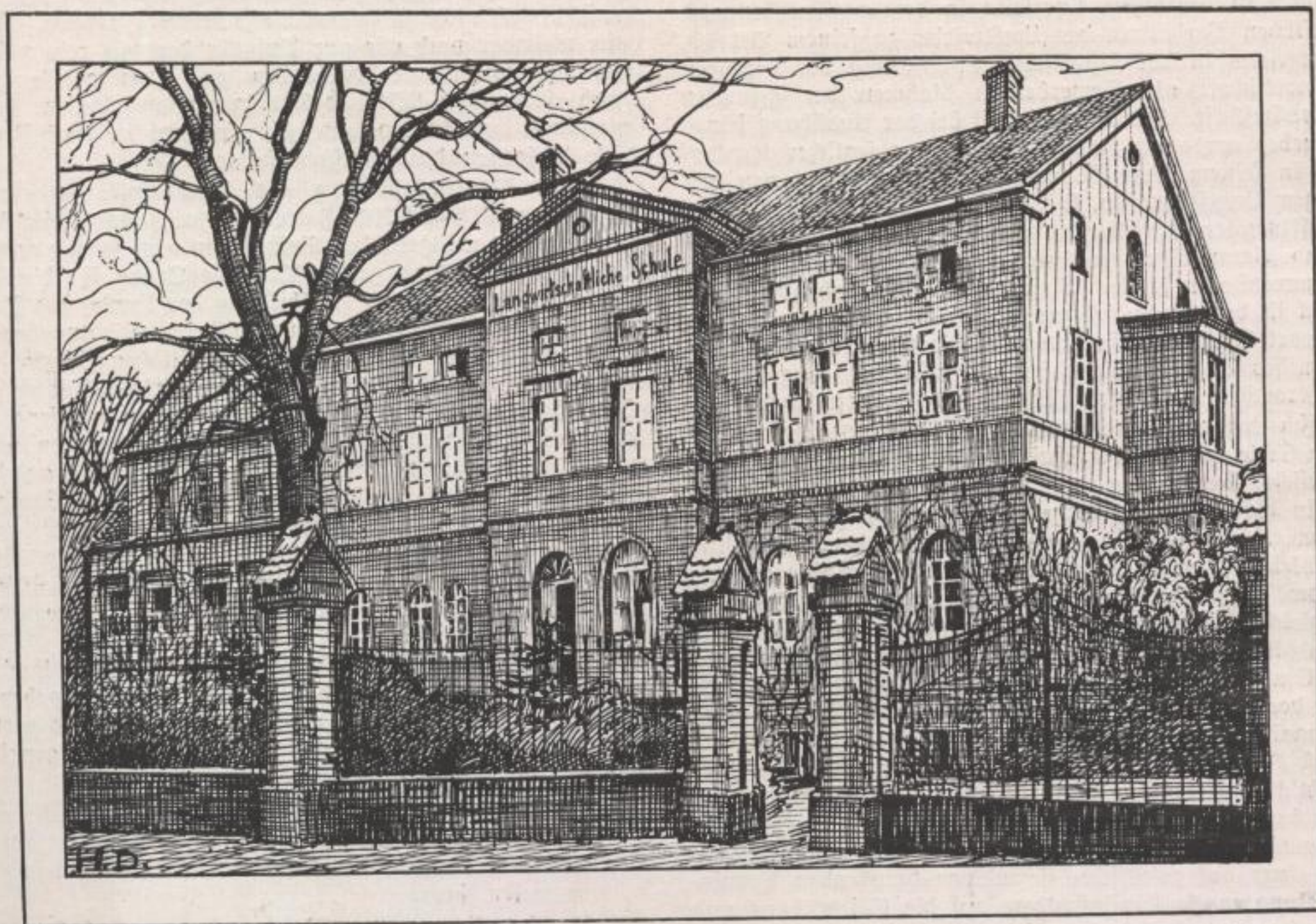


Das Silberne Jubelfest der Landwirtschaftlichen Schule Pegau.

Der Sächsische Bauernkalender hat die Absicht, stets in seinen Jahrgängen derjenigen Schulen zu gedenken, die Veranlassung zur Feier eines Jubelfestes haben oder gehabt haben. Diesmal ist's die Schule zu Pegau, die Schule der Elsteraue zwischen der sächsisch-preussischen Grenze bei Zeitz und Leipzig, ja der ganzen Amtshauptmannschaft Borna und angrenzender Gebiete.

Die Landwirtschaftliche Schule Pegau wurde auf Veranlassung landwirtschaftlicher Vereine um und in Pegau und

Leiten einer Versammlung. Schule und ehemalige Schüler finden sich regelmäßig am Himmelfahrtstage eines jeden Jahres zu einer Festigung zusammen. Am 16. Mai 1919 wurde der „Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler“ gegründet, der jetzt 400 Mitglieder zählt. Um sich dem landw. Kreisverein anschließen zu können, führt er jetzt den Namen: „Landwirtschaftlicher Verein ehemaliger Pegauer“. An dem Himmelfahrtstage 1921 feierte die Lehranstalt, sowie ihr Leiter, Direktor Professor Dr. Kunath, das 25 jährige



mit tatkräftiger Unterstützung der Herren Bürgermeister Hendemann, Gutsbesitzer Otto in Stönksch und Sparkassenrentant Johst vom Landwirtschaftlichen Kreisverein Leipzig zufolge Ministerialverordnung vom 9. März 1896 gegründet. Im Herbst desselben Jahres wurde sie mit 29 Schülern eröffnet. Trotzdem durch den zunehmenden Braunkohlenabbau der ländliche Charakter des Schulgebietes beeinträchtigt wurde, steigerte sich die Schülerzahl von Jahr zu Jahr, sodaß die vorhandenen Räume der Anstalt nicht mehr genügten. 1913 wurde deshalb die Schule dank dem Entgegenkommen der Stadt durch einen Anbau vergrößert. Am 15. April 1912 wurde die erste Sommer-Oberklasse mit 8 Schülern eingerichtet. Insgesamt wurden bis 1920 870 Schüler ausgebildet.

Im Gründungsjahr entstand der „Verein jüngerer Landwirte in Pegau“, um den jungen Leuten Gelegenheit zu geben, sich während ihrer Schulzeit im freien Vortrage zu üben, desgleichen im Debattieren, im Protokollieren und im

Amts jubiläum. Am gleichen Tage wurde die bronzene Ehrentafel, auf der die 73 gefallenen Schüler der Anstalt verzeichnet sind, von dem Vorsitzenden des letztgenannten Vereins, Gutsbesitzer Reinhold Müller in Piegel, der Lehranstalt feierlichst übergeben.

Die Abbildung zeigt die Schule von der Straße aus, links sieht man den erwähnten Neubau. Vor der Aufgangstreppe ragt die alte, allen Schülern vertraute Gleditschie („Christusakazie“, *Gleditschia triacanthos*, L.) mit breitästiger Krone empor, die noch in winterlicher Kahlheit harrt, wenn bereits rechts am Schulhause der Fliederbusch längst duftet und blüht. Hinter dem Schulhaus erstreckt sich der fast 2 Ader große Obst- und Gemüsegarten bis hin an den Mühlgraben, dessen Wasser in der Stadt Pegau fleißige Arbeit verrichtet hat. Das Schulgrundstück birgt noch einen Lehrbienenstand und eine Hühnerzuchtstation.

S. S.